

# »Manches Elend verhindern«

Verein »Tierschutz Karben« ruft zur Kastration freilaufender Katzen und Kater auf

Karben (dit). Mit einer Sonderaktion anlässlich des Welttierschutztages rief der Verein »Tierschutz Karben« zur Kastration freilaufender Katzen und Kater auf. »Wir möch-

ten Katzenbesitzer dazu bewegen, ihre Tiere kastrieren zu lassen. Deshalb erhält jeder, der heute eine solche Maßnahme anmeldet, einen Unkostenzuschuss in Höhe von

20 Euro«, erklärte Christine Gredel. Zusammen mit Barbara Richter und Evelyn Bollinger informierte sie am Freitag an einem Stand im Stadtzentrum über diese Aktion.

»Als wir den Verein im September 2012 gründeten, wussten wir nicht, was auf uns zukommen würde. Mittlerweile haben sich Katzen als Schwerpunkt herauskristallisiert«, so Gredel. »Zahlreiche Tiere, die kein Zuhause hatten, wurden von aktiven Vereinsmitgliedern in den vergangenen Monaten eingefangen. Annähernd alle wurden weitervermittelt.« Nicht allen Katzenbesitzern sei klar, dass ihre unkastrierten Vierbeiner nachts auf dem Streifzug durch die Gemeinde ihren Teil dazu beitragen, dass sich die Katzenpopulation unkontrolliert vermehre. »Schon zwei Tiere können es in nur einem Jahr auf bis zu 20 Katzenbabys bringen.« Gehe man davon aus, dass ein Katzenpaar pro Jahr zweimal Nachwuchs bekomme und jeweils drei Kätzchen pro Wurf überlebten, ergebe das nach sieben Jahren die schier unvorstellbare Anzahl von mehr als 420 000 Tieren.



Zur Kastration von Katzen und Katern rufen diese Tierschützer auf (v. l.): Hannelore Bock, Barbara Richter, Timothy de Ryke, der gerade einen Mitgliedantrag ausfüllt, und Christine Gredel. (Foto: dit)

## Werbung bei Tierärzten

Die durch unkontrollierte Vermehrung bedingte Problematik sei gravierend. Als Beispiele nannten die Tierschützerinnen mit Verletzungen einhergehende Revierkämpfe, das Aussetzen oder Töten ungewollten Nachwuchses, auch auf Hauskatzen übergehende Infektionen und Hygieneprobleme, die von den Ausscheidungen frei lebender Katzen ausgehen. »Unser Ziel ist es, durch konsequentes Eingreifen und durch die Kastration freilaufender Katzen und Kater

die unkontrollierte Vermehrung zu stoppen«, betonten die Tierschützer. Damit werde manches Elend verhindert. »Bei kastrierten Tieren verändert sich das Verhalten, es kommt zu weniger Revierkämpfen. Dadurch sinken auch Verletzungs- und Infektionsgefahr sowie die Hygieneproblematik«, so die Tierschützerinnen.

Sie bedauerten, dass ihre Aktion nur eine geringe Resonanz hervorrief. »Bisher hat niemand Interesse gezeigt an unserem Angebot, die Kastration einer Katze zu bezuschussen«, berichtete

Gredel etwa 60 Minuten nach Beginn der dreistündigen Aktion. »Wir haben in der Presse und auf unserer Homepage darauf aufmerksam gemacht.« Hannelore Bock, die bis zu dessen Auflösung im Jahr 2009 Vorstandsmitglied des Tierschutzvereins Südliche Wetterau war, sagte: »Wir haben seinerzeit unter anderem in Tierarztpraxen auf ähnliche Aktionen hingewiesen, die dann auch relativ erfolgreich verliefen.« Diese Anregung von Bock, die jetzt im Verein aktiv ist, werden die Vorstandsmitglieder überdenken und gegebenenfalls

aufgreifen. Erfreut zeigten sie sich darüber, dass während der Veranstaltung mehrere Mitgliedsanträge gestellt wurden. Timothy De Ryke, Filialleiter des »Fressnapf«, bekundete sein Interesse an aktiver Mitarbeit ebenso wie Patrice Ganel. Dieser erzählte, dass er sich bereits in dem nahe Reichelsheim gelegenen Tierheim Elisabethenhof ehrenamtlich engagiert habe. »Jetzt möchte ich lieber hier in der Nähe mitarbeiten.« Laut Gredel werden Neuinteressenten gerne in den derzeit 45 Aktive zählenden Verein aufgenommen.

Benötigt würden auch immer wieder Pflegestellen, von denen aus die Tiere in ein neues Zuhause vermittelt werden können. Der Verein habe es sich zur Aufgabe gemacht, sich zum Schutz und für das Wohl der Tiere in Karben einzusetzen. »Wir möchten sowohl in Not geratenen Tieren als auch in Not geratenen Tierhaltern helfen.« Derzeit befänden sich zwei Maincoon-Kater in einer Pflegestelle. Ein Kater sei zweieinhalb Jahre, der andere drei Jahre alt.

## Tierbabys in Obhut

Kürzlich seien auch einige Katzenbabys und zwei Kaninchen in Obhut genommen worden. »Wir würden uns freuen, wenn sie bald ein dauerhaftes Zuhause finden würden.«

**X** Nähere Auskünfte über die Aktivitäten des Vereins gibt es auf dessen Homepage unter: [www.tierschutz-karben.de](http://www.tierschutz-karben.de).